

Wählergruppe DIE aNDERE: Schwerpunkte im **Wahlkreis IV**

Südliche Innenstadt, Zentrum Ost, Klein Glienicke,
Babelsberg Nord und Süd

Der Markt senkt keine Mieten

In den letzten Jahren sind die Mieten in den Babelsberger Sanierungsgebieten erheblich angestiegen. DIE aNDERE setzt sich für eine durchmischte Bevölkerungsstruktur ein. Wir wollen deutlich mehr kommunale Wohnungen. Dazu soll die Stadt Vorkaufsrechte nutzen, die sich aus dem Sanierungsrecht und bestehenden Erhaltungssatzungen ergeben (wie derzeit für die Wichgrafstr. 11 diskutiert wird). Den geplanten Abriss von Wohnraum an der Nutheschlange lehnen wir ab.

Hände weg vom Stadtgrün

Maßvolle Verdichtungen kommen für uns nur noch begrenzt in Frage. So könnte das Areal des jetzigen Havelbus-Depots oder ein kleines Baufenster an der Humboldtbrücke außerhalb der festgesetzten Grünflächen bebaut werden. Wir wenden uns gegen eine Abholzung von Wäldern in Babelsberg und Zentrum Ost. Bei der Bewirtschaftung des Babelsberger Parks sollen weniger Bäume gefällt werden und auf den Einsatz von Pestiziden muss endlich verzichtet werden.

Wir wenden uns dagegen, in dem Wäldchen neben dem Sportplatz in der Rudolf-Breitscheid-Straße Sportgeräte aufzustellen. Diese können z.B. auf dem Weberplatz errichtet werden.

DIE aNDERE setzt sich für die konsequente Durchsetzung der Enteignungsverfahren am Griebnitzsee ein und bekennt sich zum Ziel eines freien Uferwegs.

Die Stadt ist kein Selbstbedienungsladen

Ob Kleingärten am Angergrund oder der Uferbereich in Zentrum Ost – immer wieder versuchen Investoren, Stadtgrün billig aufzukaufen und dann in teures Bauland umzuwandeln. Dieses Geschäftsmodell wird solange attraktiv bleiben, bis die Stadt Potsdam keine faulen Kompromisse mehr macht und Bodenspekulation nicht mehr durch Baurechte belohnt. DIE aNDERE steht für eine Stadtentwicklung mit Haltung und eine Stadtplanung, die die im Flächennutzungsplan gewidmeten Grün- und Freiflächen vor Bebauung schützt. Der beste Schutz besteht, wenn die Stadt diese Flächen selbst erwirbt.

Die geplante Verkleinerung des *Strandbades Babelsberg* sehen wir kritisch. Dass ein Viertel der durch das Strandbad genutzten Flächen ersatzlos an die *Schlösserstiftung* übertragen wird, ist inakzeptabel. DIE aNDERE fordert, dass die Stadt im Gegenzug die Flächen zwischen Havelufer, Schnellstraße und Park aus dem Stiftungseigentum erhält. Hier können Spiel- und Sportmöglichkeiten geschaffen werden.

Das von einem öffentlichkeitsscheuen privaten Vorhabenträger zu errichtende Digitalzentrum auf dem ehemaligen RAW-Gelände mit seinen verbliebenen denkmalgeschützten Werkstatthallen wird erhebliche stadtentwicklungsseitige Auswirkungen haben. So tangiert das Vorhaben das angrenzende Kulturzentrum *freiland* und die benachbarten Wohnquartiere. Deutlich steigende Grundstückspreise und Mieten werden die Folge sein. Eine Verdrängung von soziokulturellen Einrichtungen und der derzeitigen Einwohnerschaft ist nicht auszuschließen. Die Verkehrssituation wird sich verschärfen.

DIE aNDERE wird sich konsequent dafür einsetzen, diesen Entwicklungsprozess sozialverträglich und nachhaltig zu gestalten. Sie wird das gewachsene Milieu mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten der Stadtplanung und zusammen mit der Einwohnerschaft verteidigen.

Miteinander statt Mitte schön

Wir setzen uns für eine Stärkung des Weberplatzes und des Neuendorfer Angers als kulturelle Veranstaltungsorte ein. Statt der auch auf unsere Initiative hin abgesetzten Babelsberger Live-Nacht wollen wir kiezverträgliche Feste und Veranstaltungen. In Zentrum Ost fehlt ein klassisches Stadtteilzentrum.

Die Stadt ist kein Parkplatz

Die Verkehrssituation ist an vielen Stellen Babelsbergs unbefriedigend. Insbesondere muss die Kreuzung am Babelsberger Rathaus übersichtlicher und sicherer werden. ÖPNV, Fuß- und Radwege müssen vorrangig verbessert werden. Radwege dürfen nicht bei jeder Einfahrt unterbrochen werden. Radfahrer*innen benötigen einen eigenen Verkehrsraum. Wir setzen uns dafür ein, den Durchgangsverkehr in Zentrum Ost und Klein Glienicke zu reduzieren. Wir fordern passive Lärmschutzmaßnahmen wie z.B. eine Lärmschutzwand an der Nutheschneelstraße.

Mehr Platz für Breitensport

DIE aNDERE lehnt die Abholzung von Wäldern ab und setzt sich für eine bessere Auslastung der bestehenden Sportanlagen (Sandscholle, Nowawiese, FSV 74-Platz) ein. Im Karl-Liebkecht-Stadion sollte langfristig eine feste Flutlichtanlage errichtet werden. Bei der Entwicklung des Havelbus-Depots sollten zusätzliche Sportflächen entstehen.

Eine andere Stadt ist möglich!

Unsere *Kommunalpolitischen Bausteine*, alle Themen- und Wahlkreisflyer und eine *Bilanz unserer Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung 2014–2019* finden Sie unter:

die-andere.org

Wer ist die aNDERE?

DIE aNDERE ist eine kommunale Wählergruppe in Potsdam und deshalb unabhängig von Bundes- oder Landesparteiorganisationen. Wir sehen uns als Teil eines Netzwerkes von Flüchtlingsinitiativen, Umweltverbänden, Studierendengruppen, Kulturprojekten, Bürger*innen- und Stadtteilinitiativen sowie alternativen Wohnprojekten. Unsere Mitglieder arbeiten in diesen außerparlamentarischen Gruppen aktiv mit. Viele Anfragen, Anträge und Akteneinsichtstermine unserer Stadtfraktion in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung und manche Aktionen unserer Wählergruppe gehen auf Anregungen aus diesem Spektrum zurück.

Bei uns arbeiten Bürger*innen, Einzelpersonen und politische Aktivist*innen dauerhaft oder auch zeitweise oder projektbezogen mit. Wir engagieren uns für eine basisdemokratische, sozial gerechte und ökologisch ausgerichtete Gesellschaft. Seit 1993 sind wir in der Stadtverordnetenversammlung vertreten.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass die wichtigsten Veränderungen nicht in Parlamenten oder Gemeindevertretungen umgesetzt werden, sondern in der Gesellschaft und ihren Eigentums- und Produktionsverhältnissen. Das lässt sich weder durch Wahlen noch durch Wahlboykotte durchsetzen. Allerdings kann der Zugang zu Informationen und Strukturen für außerparlamentarische Initiativen genutzt werden und eine breitere Öffentlichkeit für politische Alternativen und Visionen geschaffen werden.

Wir betreiben eine visionäre Politik, die wir durch konkrete Projektvorschläge untermauern. Beispiele sind der Nulltarif für Bus und Tram, eine integrationsfördernde Unterbringung von Flüchtlingen oder bedarfsorientierte Sanierungsstandards zur Begrenzung der Mieten.

Wir legen zum Ende jeder Wahlperiode eine transparente Bilanz unserer Arbeit vor. Denn wir möchten nicht nur an unseren Wahlplakaten gemessen werden, sondern daran, was wir getan und erreicht oder zumindest versucht haben.

Die Prinzipien, die wir nach außen vertreten, gelten für uns auch intern: Unsere Stadtverordneten geben ihr Mandat in regelmäßigen Abständen an eine*n Nachrücker*in weiter (Rotationsprinzip). Wir möchten auf diese Weise mehr Interessierte mit den Abläufen im Stadthaus vertraut machen, unsere Mandatsträger*innen vor Verschleiß und Anpassungsprozessen schützen und verhindern, dass Karrierestreben und Tunnelblick unsere Politik bestimmen.

Die Stadtverordneten, die auf unseren Listen gewählt werden, spenden ihre monatliche Aufwandsentschädigung an die Wählergruppe, die damit ihre finanzielle Unabhängigkeit sichert und außerparlamentarische Initiativen organisiert und unterstützt.

aNDERE Kandidat*innen im Wahlkreis IV

Lutz Boede	Werkzeugmacher
Julia Laabs	Krankenschwester
Benjamin Bauer	Einzelhandelskaufmann
Katharina Tietz	Fachkraft für Suchtprävention
Christian Raschke	Schulsozialarbeiter
Irene Hahn	Angestellte im öffentlichen Dienst
Georg Bittcher	Heilpraktiker
Maja Kulke	Assessorin Lehramt
Denny Menzel	Hosting Architect
Heiderose Gerber	GF Autonomes Frauenzentrum
André Rießler	Bootsbauer
Liane Enderlein	Rechtsanwältin & Pferdewirtin
Falk Richter	Angestellter arbeitslos
Drafi-Florian Borchert	

Eine andere Stadt ist möglich! Themen Wahlprogramm DIE aNDERE

- Stadtentwicklung **Die Stadt ist kein Museum!**
- Wohnen **Miete schön statt Mitteschön**
- Kita und Schule **Gleiche Bildungschancen für alle Kinder**
- Umwelt- und Klimaschutz **Eine Frage der Gerechtigkeit**
- Mobilität **Mit weniger Verkehr besser mobil sein**
- Sport **Vorfahrt für den Jugend- und Breitensport**
- Kultur **Mehr als Schlösser und Schlosskopien**
- **Städtische Betriebe unter Bürger*innenkontrolle**
- **Echte Bürger*innenbeteiligung ist mehr als wählen lassen**
- **Integration, Inklusion und Teilhabe: Eine Stadt für Alle**

Mehr auf unserer Webseite www.die-andere.org



kontakt@die-andere.org

Wählergruppe DIE aNDERE
c/o Jan Wendt, Dortustraße 1, 14467 Potsdam

April 2019

die-andere.org

Eine
andere Stadt
ist möglich!

Schwerpunkte

Wahlkreis IV

Südliche Innenstadt, Zentrum Ost, Klein Glienicke,
Babelsberg Nord und Süd

die-andere.org



**DIE
aNDERE**